

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

tionen aufgenommen, die der Narodna Odbrana zugute kommen. Bezüglich der Anschaffung von Flinten für Schüler, von Revolvern für Freischärler ist es notorisch, daß der Staat sie geliefert hat. Charakteristisch ist, daß als Zentralstelle für die Verausgabung von Staatsmitteln für solche Zwecke und die Abrechnung weder das Ministerium des Äußern, noch das Kriegsministerium, sondern dasjenige für Kultus und Unterricht mitwirkt.

Mag daher die serbische Regierung noch so sehr ihren Abscheu und ihre Entrüstung über die in Sarajewo begangene Bluttat kundgeben, mag sie noch so sehr ihre Unschuld beteuern und darauf hinweisen, wie sinn- und zwecklos dieses Verbrechen sei und wie es der Sache des Serbentums viel eher geschadet als genützt habe, eines kann sie nicht ableugnen. Sie hat die Atmosphäre geschaffen, in der solche Explosionen des blinden Fanatismus allein möglich sind. In ihrem Lande und unter den Augen ihrer Behörden sind die Elemente groß gezogen worden, die Serbien vor der ganzen gesitteten Welt bloßgestellt und auf eine Stufe wieder herabgedrückt haben, wie der verabscheuungswürdige Königsmord des Jahres 1903.

v. Griesinger.

Nr. 942.

### Gerent Herr Hoflehner an Graf Berchtold.<sup>1)</sup>

Nisch, 6. Juli 1914.

Die Nachricht vom entsetzlichen, nur zu wohlgelungenen Attentate in Sarajewo rief hier Sensation im vollsten Sinne des Wortes hervor. Von Bestürzung oder aber Entrüstung war so gut wie nichts zu bemerken, in weitaus vorherrschendem Maße kamen nur Empfindungen der Genugtuung, ja der Freude und dies vielfach ganz unverhüllt, ohne jede Zurückhaltung, nicht selten in ganz roher Form zum Ausdrucke. Dies gilt hauptsächlich für die sogenannten führenden Kreise, die Intelligenz, wie Berufspolitiker, Lehrpersonen, Beamte, Offiziere und die Studentenschaft. Etwas zurückhaltender zeigte sich noch die Kaufmannschaft.

Alle Erklärungen, die seitens serbischer amtlicher Stellen oder einzelner höherer Persönlichkeiten abgegeben wurden und die Entrüstung über das Attentat und dessen Verurteilung zum Ausdruck bringen sollen, müssen als bitterste Ironie auf den wirken, der Gelegenheit hatte,

<sup>1)</sup> Österreichisches Rotbuch 1914, Nr. 5, S. 4.